

1. Die aktuelle Situation

Das **Kivinan** als berufliches Bildungszentrum und ländliche Bündelschule ist schulische Heimat und Lernort für Schülerinnen und Schüler, die bezüglich ihrer Kompetenzen, Bedürfnisse und Ziele nicht unterschiedlicher sein könnten. Während sich viele bereits erfolgreich in einer Berufsausbildung befinden, sind andere noch auf dem Weg der Berufswahl. Eine weitere große Gruppe von Lernenden strebt mit dem Abitur den höchsten schulischen Bildungsabschluss und damit die Studierfähigkeit an, während andere noch damit beschäftigt sind, ihr Leben zu strukturieren und an der Regelmäßigkeit ihres Schulbesuchs zu arbeiten. Wieder andere besuchen auf dem Weg der Weiterbildung oder der beruflichen Umorientierung bereits ein zweites oder gar drittes Mal in ihrem Leben eine berufsbildende Schule. Für sie alle gilt jedoch gleichermaßen, dass sie ein Teil des Veränderungsprozesses von der Industriegesellschaft hin zur Wissens-gesellschaft sind. Anders als es noch in den vorherigen Generationen der Fall war, bedeutet dies für sie ein lebenslanges Lernen, um der gesteigerten Bedeutung von Information, Wissen und Bildung in dieser sich verändernden Gesellschaft gerecht zu werden. Somit muss die heutige und auch künftige Aufgabe schulischer und beruflicher Bildung deutlich über eine bloße Wissensanhäufung hinausgehen. Der Fokus muss dabei also immer stärker auf der Vermittlung von Kompetenzen zum eigenständigen und selbstgesteuerten Lernen liegen.

Das heißt für das **Kivinan**, mit seiner Vielfalt an Lernenden und Lehrenden, dass es neben der Entwicklung und Umsetzung von neuen pädagogischen Konzepten (bereits erfolgt durch z.B. „COOL“, „Kivi-Unterricht“, „Notebook-Klassen“, „Coaching-Konzept etc.) dringend nötig ist, die individuellen Lernwege durch ein Angebot an entsprechenden Lernsettings zu unterstützen. Sogenannte „Selbstlernzentren“ mit neuen Lernraum-konzepten bieten hier Optionen, die der klassische Unterrichtsraum oder Fachraum nicht leisten kann. Angestrebt wird es darum, für das **Kivinan**, welches z.Z. nicht über eine funktionierende Mediathek verfügt, ein **Selbstlernzentrum mit integrierter Mediathek** (abgekürzt durch: SLZ) aufzubauen.

Ausblick auf weitere Zielsetzungen

Zusätzlich ist es geplant, das SLZ zu einem sogenannten „Lernlabor“ weiterzuentwickeln, in dem Lernenden u. a. Möglichkeiten zur eigenständigen Kompetenzeinschätzung angeboten werden können. Anerkannte Verfahren, wie „komPASS³“, „AC Assessment“ und weitere, sollen den Lernenden damit zur Verfügung stehen. Diese können dann von einzelnen Lernenden oder von Lerngruppen mit oder ohne ihre Lehrkräfte genutzt werden.

Lernorte der Zukunft setzen bewusst auf die Kombination von anregenden Lernumgebungen und innovativen didaktischen Konzepten, die orts- und zeitunabhängiges Lernen anregen und unterstützen. Neben der Aneignung der notwendigen Fachkompetenz lernen die Schülerinnen und Schüler zukünftig noch viel stärker handlungsorientiert, indem sie Modelle entwickeln und Problemstellungen simulieren, die an ihre tatsächliche Erfahrungswelt anknüpfen und diese zugleich erweitern. Dabei werden digitale Werkzeuge zukünftig zielgerichtet für pädagogische Prozesse im SLZ eingesetzt.

Auf einen Blick: Das Digitale Lernlabor

- ist ein variables Konzept für modernes, zeitgemäßes Lernen.
- schafft offene Lernräume für Kinder und Jugendliche und erweitert diese digital.
- bezieht die Cloud als „digitalen Lernraum“ konsequent ein.
- setzt einen besonderen Fokus auf das Lernen und Anwenden von Programmierkenntnissen.
- stellt Technik in den Dienst der Pädagogik.
- ist entlang der Bildungskette in allen Schulformen und im außerschulischem Kontext realisierbar.
- unterstützt die Nutzung von Open Educational Resources (OER).
- knüpft inhaltlich an die jeweiligen Rahmenlehrpläne bzw. Bildungspläne an.
- unterstützt einen kompetenz- und handlungsorientierten Ansatz.
- ermöglicht vernetztes und selbstgesteuertes Lernen.
- greift Trends und Zukunftsthemen der Digitalisierung auf.
- unterstützt die fächerübergreifende Einbettung von Informatik in Unterricht und Lernumgebungen.
- fördert die Ausprägung von Schlüsselkompetenzen mit digitalen Medien.
- trägt zum Transfer beispielhafter vernetzter digitaler Lernszenarien bei.

Quelle: 21st Century Competence Center im fjs e.V., Seite 14

2. Potenzial des SLZ für das Kivinan

Durch Einrichtung eines Selbstlernzentrums am **Kivinan** soll ein möglichst großer Nutzerkreis erreicht werden. So sollte es möglich sein, dass nicht nur Lernende und Lehrende das SLZ im Rahmen des Unterrichts nutzen, sondern auch Einzelpersonen und/oder Gruppen jeglicher Art außerhalb der Unterrichtsstunden (z.B. Projektgruppen, Lerngruppen, Fördergruppen, Ausschüsse, Klassen-(Lehrer)-teams, Schulsozialarbeit etc.), um zu lesen, sich vorzubereiten, zu recherchieren, zu debattieren und zu arbeiten. Ferner soll die Möglichkeit der kontrollierten Ausleihe/Rückgabe von Medien zur Nutzung außerhalb des SLZ's bestehen.

2.1 Potenzial für Lernende

Die Lernenden erweitern ihre Medienkompetenz durch die zielgerichtete Nutzung vielfältiger Informationsmöglichkeiten. Sie probieren und trainieren unterschiedliche Formen z. B. des kooperativen Arbeitens und vertiefen damit ihre Sozial- und Methodenkompetenz. Durch die regelmäßige Möglichkeit der Selbstorganisation von Lernprozessen bekommen sie das Rüstzeug für das lebenslange Lernen im Beruf und Privatleben. Unterstützt wird die Weiterentwicklung der Selbstorganisation und der Selbstlernkompetenz durch den Zugriff auf analoge und digitale Medien. Rechnergestützte Arbeitsplätze ermöglichen neben Recherchetätigkeiten die digitale Strukturierung und Vernetzung von Lerninhalten und erlauben so, diese in neue Zusammenhänge einzubinden und (auch kooperativ) zu erweitern.

Die Medienkompetenz wird dabei u. a. auch durch das Nutzen von Anwendersoftware (z.B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, etc.) weiterentwickelt. Lernenden, denen durch ihre familiäre Situation zu Hause kein geeigneter Lernort bzw. Arbeitsplatz zur Verfügung steht, wird dieser durch das SLZ geboten.

2.2 Potenzial für Lehrende/Mitarbeiter/Schule

Lehrende können durch das SLZ zusätzliche Lehr- und Lernformen für Klassen, Kleingruppen oder einzelne Lernende anbieten.

Die Lehrenden und die Mitarbeiter nutzen das SLZ als Erweiterung ihrer bisherigen Arbeitsorte, zur Vor- und Nachbereitung von Unterricht oder auch für kooperatives Arbeiten. Sie gestalten darüber hinaus das SLZ aktiv mit, indem sie geeignete analoge oder digitale Medien vorschlagen, die neu in den Bestand des SLZ's aufgenommen werden sollen. Ferner vermitteln Lehrende Strategien der Selbstorganisation von Lernprozessen, die von den Lernenden im SLZ ausprobiert und trainiert werden können.

Die Medien- und Schulbuchausleihe erfolgt durch die Betreuungskraft des SLZ in dessen Räumlichkeiten.

3. Anforderungen/Ausstattung

3.1 Die Medien

Das angestrebte Selbstlernzentrum mit Mediathek soll neben der Bereitstellung unterschiedlicher Raumelemente und Möbel zur eigenständigen Gestaltung von Lernsettings innerhalb der SLZ-Räume auch einen Großteil der Medien beherbergen, die sich zur Zeit an unterschiedlichen Orten im jetzigen Schulgebäude befinden. Diese waren häufig sehr kostenintensiv in der Anschaffung und sollten allen in einem guten Zustand zur Verfügung stehen. Sie sollen sukzessive ergänzt werden.

Die Medien, mit denen das SLZ ausgestattet sein soll, lassen sich also in zwei Gruppen unterteilen. So gibt es einmal die Dinge, die ausleihbar sind, um mit ihnen im gesamten Schulgebäude zu arbeiten. Dazu zählen unter anderem Bücher, Zeitschriften, Notebooks, Computerzubehör im weiteren Sinne, Büroartikel und Filme. Für die Nutzung in den Räumen des SLZ können z.B. Handapparate eingerichtet werden, die dann nicht ausleihbar sind. Auch Ausstattungsbestandteile des SLZ sind natürlich nicht ausleihbar, da sie zum Raumkonzept gehören (z.B. Stellwände, mobile Whiteboards, interaktive Bildschirme). Weiterhin sollen auch ausgewählte Lehrermaterialien im SLZ untergebracht werden, die dann nur von Lehrenden und Mitarbeitern ausgeliehen werden dürfen.

3.2 Das Ausleihsystem

Das Ausleihsystem muss in seiner Handhabung einfach, zuverlässig und schnell sein, damit es eine Einzelperson auch zu „Stoßzeiten“ (z.B. Pausenzeiten) bedienen kann (z.B. Barcode Scanner in Kombination mit einer einfachen Bibliothekssoftware wie „allegro-OEB“). Vorstellbar ist in diesem Zusammenhang die Aufwertung der Schülerschulenausweise, damit sie auch als Leih- bzw. Nutzerschulerausweise für das SLZ verwendet werden können. Somit können Ausleihfristen gewährleistet werden und Überfälliges

angemahnt werden. Auf jeden Fall besteht so eine zuverlässige Übersicht über den Bestand.

3.3 Die Betreuung des SLZ

Im SLZ werden viele Medien untergebracht, die nur einem bestimmten Benutzerkreis zur Verfügung stehen (z.B. Handapparate für Bildungsgänge/Kurse/Klassen, Lehrermaterialien, etc.) oder deren Nutzung einer fachgerechten Anleitung bedarf. Somit ist es bereits alleine durch die Ausstattung und deren Pflege notwendig, dass ein/e Mitarbeiter/in das SLZ betreut. Diese sorgt auch dafür, dass die notwendige Ruhe zum Arbeiten und Lernen herrscht und sie gibt Hilfestellung bei der Mediensuche/-ausleihe. Weiterhin kümmert sie sich um Anschaffungswünsche und inventarisiert neue Medien. Sie sorgt dafür, dass ausgeliehene Medien in einem guten Zustand wieder zurückgebracht werden und arbeitet eng mit dem Schulassistenten sowie der pädagogischen Leitung des SLZ's zusammen. Auch die Schulbuchausleihe fällt in ihr Aufgabengebiet.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 08:00 – 13:00 Uhr und nachmittags nach Absprache mit dem Schulassistenten. Freitags von 08:00 - 13:00 Uhr.

Arbeitszeiten der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters von 08:00 – 13:00 Uhr.

Fachliche Betreuung der Mitarbeiterin, des Mitarbeiters durch die pädagogische Leitung der Mediathek, des Selbstlernzentrums. Also der jeweiligen Fachgruppenleitung Deutsch am Kivinan.

Übergangsweise findet eine Anstellung über den Förderverein des Kivinan statt. Angestrebt wird für die Stelle der Mediathekskraft, dem Selbstlernzentrum eine Anstellungslösung vergleichbar der in den Berufsbildenden Schulen Bremervörde als Festanstellung beim Landkreis Rotenburg (Wümme).

Kostenberechnung: Entgeltgruppe EG 4 TVöD ist vorgesehen.

3.4 Die Raumgestaltung/Arbeitsplatzgestaltung

Die Gestaltung des SLZ soll neben der fachgerechten Unterbringung von mobilen Medien in Regal- und Schranksystemen vor allem das Arbeiten in unterschiedlichen sozialen Kontexten ermöglichen. Tische, Stühle und Hocker sollen immer höhenverstellbar und flexibel kombinierbar sein, sodass Einzel- Partner- und Gruppenarbeitssituationen damit individuell gestaltet werden können. Der Zugang zu Steckdosen muss dabei so gewährleistet werden, dass keine „Stolperfallen“ durch herumliegende Kabel entstehen. Weiterhin sollen mehrere Gruppen das SLZ gleichzeitig nutzen können, sodass Stellwände und ähnliche Möglichkeiten zur räumlichen Abtrennung bereitstehen müssen. Diese sogenannten „Raum-im-Raumsettings“ sorgen unter anderem dafür, dass man sich während des Arbeitens nicht durch andere ablenken lässt und bedienen auch den Wunsch der optischen Abgrenzung. Zur multimedialen Unterstützung sollen 4-5 flexible Monitore zur Verfügung stehen. Da die persönliche Ausstattung vieler Lernender noch kein Notebook oder ähnliches beinhaltet, soll auch eine begrenzte Anzahl an Rechnerarbeitsplätzen zur Verfügung stehen.